

Wie
342
ams
urch
den
urte
ers
das

u.
5
5
6
6
7
8
7
8
8
9
10
3
1.
7
1

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 173. Dienstag, den 22. Juni 1830.

L u t h e r s B i l d.

Unter den vielen Abbildungen des großen Reformators Luther, welche bei Gelegenheit der jetzigen Jubelfeier herauskommen, zeichnet sich das 16 Zoll hohe und 11 Zoll breite Bild aus, welches im Verlag des Hrn. C. Dabendorff hier *) nach Lucas Cranach von Hrn. F. A. Fricke auf Stein gezeichnet wurde. Zwei schwebende Genien senken sich herab, den Unvergesslichen mit einem Kranze zu schmücken. Das Ganze macht einen sehr angenehmen Eindruck und verdient noch jetzt besondere Rücksicht, ob ihm schon, auch wenn die Feier, welche Veranlassung dazu gab, vorbei ist, der Werth immer bleiben wird, den ihm sorgfältige, fleißige, gelungene Ausführung sichern müssen.

Leipzigs Sitten und Vergnügungen vor 50 Jahren.

In den „Ephemeriden der Literatur und des Theaters vom Jahre 1784“ befinden sich auch mehrere Briefe über Leipzig, welche hauptsächlich den geselligen Zustand desselben schildern, und da Alles, was in der Art statt findet, mehr oder weniger von der Mode abhängt, so haben wir die Gelegenheit gehabt, manches auszuheben, das jetzt als kleine Curiosität gelten kann. Viele

*) Auch in Commission bei Hrn. Phil. Benz.

der von jenem Berichtersteller erwähnten Dinge haben sich allerdings im Verlaufe der Zeit darum anders gestaltet, weil die Ursachen wechselten, welche ihnen vor 50 Jahren den Stempel ausdrückten. Genug, wir gingen die genannten Briefe nicht ohne Vergnügen durch, und hoffen, manchem Leser eines zu verschaffen, wenn wir einige Bemerkungen ihres Verfassers mittheilen. „Auf der Promenade,“ schreibt derselbe unter andern, „sieht man manche Dame mit Hut und Federbusch, der wenigstens die Gipfel der Bäume erreichen soll; um sich her verbreitet sie auf viele Schritte weit Wohlgeruch à la Marechal, ihr Busen ist nach den Regeln unserer Jahrzehends dem vorbeigehenden Schauer zur beliebigen Einsicht vorgelegt.“ Die ganze Promenade wimmelte damals von jungen und alten eleganten Herren, die mit unbedecktem Kopfe gingen. Nirgends trieb man es so weit damit, wie in Leipzig. Man trieb „es bis zur Absurdität; Zeit, Ort oder Witterung mögen es so unschicklich als möglich machen.“ Zwischen dem Kanstädter und Burg- (Schloß-) Thore wurde am meisten spaziert. Der Händelsche Kuchengarten war ein Hauptvergnügungsort, wie jetzt, und Göthe's frühes satyrisches Produkt: Händel, oder die Nache des Kuchensäckers, eine Paro-

die von Medan oder die Rache des Welfen, einem damals besonders in Dresden beliebten Trauerspiele des Prof. Clodius, hatte ihn selbst im Auslande bekannt gemacht. Der gute Ton verbot es damals, auch nur einigermaßen entfernte Vergnügungsorte zu Fuße zu besuchen. Man mußte selbst nach Eutritzsch und Schönfeld fahren. Besonders aber zog „Sonnewitz am häufigsten die Angesehensten der Stadt zu sich. Im Winter sogar wurde Herrn Benzels Kaffeegarten daselbst besucht.“ Stötteritz war damals wegen einiger Tempel der cyprischen Göttin in Ablem Kufe und man erzählte daher nicht gern, „wenigstens in einer Damengesellschaft, daß man in Stötteritz gewesen sey.“ Der Rudolphsche Kaffeegarten hatte schon damals immerfort vielen Besuch, an den Messontagen aber einen „außerordentlichen Zufluß von Menschen.“ Platner war bereits zu jener Zeit die Zierde unsers Leipzigs. Er sagte oft im Vortrage „mit einer wichtigen Wendung die treffendsten Wahrheiten für unser Zeitalter,“ und nannte das letztere „nicht aufgeklärt, obschon alles von Aufklärung schwärzte.“ Was würde wohl Platner gesagt haben, wenn er die Freunde von Hengstenberg aufmarschiren gesehen hätte? — Dem Bürgerstande und gemeinen Manne sagt der Briefsteller viel Gutes nach. Sie liebten die Bällerei weniger, als an andern Orten und zogen ihre Kanne „mit starkem Merseburger Biere dem betäubenden Brantweine vor.“ Die Liebe zu ihrem Fürsten war musterhaft. „Nährend ist es zu sehen, wie sich während des Kirchengebets die Andacht der guten Leute verdoppelt, sobald sie an die Stelle kommen, die ihren Friedrich August betrifft.“ Die Kirchen wurden fleißig besucht, aber „die Leipziger Bürger müssen oft fanatisches, seltsames Gewäsche aus der Lammescheologie anhören und sich über

ihre Sünden an den Bußtagen dreimal im Jahre erschrecklich ausschelten lassen.“ Zöllners Predigten zogen „die feinste, galante Welt“ an. Der Name der vornehmsten Einwohner kam damals den französischen Colonisten zu und sie waren die eigentlichen Tonangebende. Auf dem Kirchhofe sogar herrschte damals ein Luxus, den wir nicht mehr kennen. Alles, was Geschmack und Mode erfunden haben, Zimmer lebender Menschen zu zieren, schmückte damals die Gräber. Man fand „Basreliefs, Plafonds, schöne Tapeten, goldne Leisten, Familienportraits.“ Kaum können wir unserm Correspondenten hier Glauben beimessen, denn wir sind doch mit dem hiesigen Kirchhofe auch längst bekannt gewesen, und haben manche halb Ekel, halb Entsetzen, halb Lachen erregende Frage in den alten Grabgewölben kennen gelernt, aber solche Zeugen von „Geschmack und Mode“ sind uns nicht erinnerlich. In einem solchen Gewölbe fand sich ein großes Frescobild vor, die ganze Familie in Lebensgröße darstellend, und die Sage erzählte von einer der Hauptfiguren eine gräßliche Geschichte, aber dies Gemälde zählte mindestens schon 100 Jahre und konnte gerade doch nicht mit „Familienportraits“ verwechselt werden. *) Die genannten Colonisten gingen übrigens damals zum Theil in der Ehe auf dem vornehmen Fuß von Madame und Mon-

*) Kunstarbeiten gab es allerdings und giebt es wohl noch, aber nur hätten sie nicht für die „Zimmer lebender Menschen“ getaugt. So besuchten wir jüngst das Innere der Gruft, welche dem hiesigen Bäckermeister Herrn Ubricht gehört, und fanden darin 4 Reliefs en haut in Stabaster, aus dem 17. Jahrhundert vermuthlich, die Erweckung des Jünglings von Nain, die Grablegung Jesu, die Geschichte vom barmherzigen Samariter und das jüngste Gericht vorstellend, die, besonders die zwei ersten, zu dem Schönsten gehören, was die Kunst leisten kann, und es bedauern lassen, vom Meister, wie von der Zeit, wo sie gearbeitet worden, nichts näheres zu wissen. Wir machen Kenner darauf aufmerksam.

sieur mit einander um und manche der übrigen Kaufleute äffen die französische imperliche Mode getreulich nach. Zwischen elf bis zwölf Uhr war Auerbachs Hof damals der Sammelplatz von Leipzigs galanter Welt. Die Stuger halfen mit tändelndem Scherz den Damen einlaufen und — bezahlen. Ein: „Vous m'obligez infiniment Monsieur,“ ein feuriger, zärtlicher Blick sagte jedem dann, daß er das beste Mittel ergriffen habe, ein — sprödes Herz zu rühren. In der Messe hatte das Joachimsthal die besuchteste Wirthstafel. Abends gab es Farobank, wo nur um Gold gespielt wurde, denn „die Hasardspiele, ob sie gleich öffentlich verboten sind, werden heimlich desto stärker getrieben.“ — Sieh da! Alles wiederholt sich nur im Leben! Auch wir würden, wollten wir noch mehr ausheben, einen Beitrag nach dem andern zu diesem Ausspruche Schillers liefern. Und darum: Basta!

B a u d e v i l l e s.

Unter Vaudevilles versteht man eine Schauspielgattung, bei welcher die Kunst eine sehr untergeordnete, oft aber auch gar keine Rolle spielt, Wis und Scherz, Laune und Heiterkeit hingegen die ersten Partien übernehmen müssen. Ihre Grundlagen heißen Parodie und Satire, besonders in sofern sie sich auf ein neues, mit Glück auf fremder Bühne aufgeführtes Schauspiel, auf ein anziehendes Tagesereigniß, auf vielbekannte und auf irgend eine Weise sich auszeichnende Personen, auf allgemeine Aufmerksamkeit und Theilnahme erregende Gegenstände oder Aehnliches beziehen. In dem Vaudeville-Spiel wechselt Dialog und Gesang mit der unbeschränktesten Freiheit ab. Ersterer ist prosaisch, letzterer stützt sich auf beliebte Volkslieder oder leicht faßliche und darum schnell und weit verbreitete Arien.

Die Melodien desselben müssen dem neu untergelegten Texte genau entsprechen, ja den Eindruck desselben noch dadurch sichern und vermehren, daß sie an die Worte erinnern, zu welchen sie sonst gehörten. Ueber die Entstehung und Benennung der Vaudevilles trägt man sich mit einer nicht unangenehmen Erzählung. Basselin, ein Walkmüller in dem Thale Vire in der Normandie, war ein äußerst launiger, frohsinniger und scherzhafter Mann, der seine Gefühle in leichten naïv klingenden und mit seinem Spotte gewürzten Liedern auszusprechen wußte. Sie fanden zuerst in der Nachbarschaft Basselin's, bald aber in ganz Frankreich Beifall und Nachahmung. Von dem Orte (Vau de Vire, d. h. Thal von Vire), dem sie entstammten, wurden sie mit geringer, des Wohllauts wegen vorgenommener Buchstabenveränderung Vaudevilles genannt. — Es sind demnach die Vaudevilles auf Frankreichs Boden entsprossen, werden auch nur in Frankreichs Klima recht fröhlich gedeihen, und für uns Deutsche immer fremde und unerquickliche Pflanzen bleiben. —

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.
Heute, den 22. Juni:

S a r g i n o,

oder:

der Bögling der Liebe,
Oper in zwei Aufzügen, von Paer.

Personen:

Philipp August, König.	Herr Hammermeister.
Ritter Sargino.	Herr Riese.
Sargino, sein Sohn.	•••
Sophie von Billarduin, seine Nichte.	Dem. Gehse.
Ritter Montigny.	Herr Gummich.
Peter, Kastellan.	Herr Fischer.
Isella, seine Tochter.	Mad. Schuß.
Isidor, ein junger Bauer.	Herr Wiedemann.
Gefolge des Königs. Französische Soldaten. Deutsche Soldaten. Landleute.	•••
••• Herr Better — als Gast.	

Anfang um 6 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Redakteur und Verleger D. A. F e s t.

B ö r s e i n L e i p z i g

am 21. Juni 1830.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. Sächsische	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse.....	—	100½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	94½	—
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	102	—	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	102	—	von 3000 Thlr.....	—	100½
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			von 2000 und 1000 Thlr.....	—	100½
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	von 500, 200 und 100 Thlr...	—	100½
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Cammer-Credit-Cassen-Scheine		
Cammer-Credit-Cassen-Scheine			à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	77
Litt. Bb. Cc. Dd.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	91½	und 50 Thlr.....	—	—
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			von 25, 27, 29 und 31 Thlr....	—	—
à 28 und 30 Thlr.	—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,	—	—	<i>Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Julian</i>		
44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1822.		
			à 4 pCt.		
			von 1000 und 500 Thlr.....	100½	—
			von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	100½

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct..... k. S.	—	138½
do. 2 Mt.	137½	—
Augsburg in Ct..... k. S.	100½	—
do. 2 Mt.	—	—
Berlin in Ct. k. S.	—	102½
do. 2 Mt.	—	103½
Bremen in Louisd'or..... k. S.	110½	—
do. 2 Mt.	—	—
Breslau in Ct..... k. S.	—	—
do. 2 Mt.	—	103½
Frankfurt a. M. in WG. k. S.	100½	—
do. 2 Mt.	—	—
Hamburg in Banco k. S.	147½	—
do. 2 Mt.	146½	—
London p. L. st. 2 Mt.	—	—
do. 3 Mt.	6. 17	—
Paris p. 300 Fr..... k. S.	—	—
do. 2 Mt.	79	—
do. 3 Mt.	—	—
Wien in Conv. 20 Kr..... k. S.	100½	—
do. 2 Mt.	100	—
do. 3 Mt.	99½	—

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110½
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	14½
Kaiserl. do. do.....	—	14
Bresl. do. à 65½ As do.....	—	13
Passir. do. à 65 As do.....	—	12½
Species.....	—	1½
Verl. { Preuss. Courant.....	—	102½
Cassenbillets.....	—	101
Gold p. M. fein colln.....	—	—
Silber 1316th. u. dar. do.....	—	—
do. niederhaltig... do.....	—	—
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.	—	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	155½	—
Action der Wiener Bank.....	1342	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	100½	—
do. von 1829 à 4 pCt.	98½	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine		
à 4½ in preuss. Ct.	100½	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.		
Poln. in Pr. Cour.	63	—

Be k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeigen. Donnerstag, den 24. Juni, neu einstudirt: *Merope*, Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Gotter. Mad. Better. — *Merope* als Gast.

Sonnabend, den 26.: *Die Stumme von Portici*. Herr Better — Masaniello als Gast.

Literarische Anzeige. Bis morgen, den 23. Juni, erscheinen bei mir:

Evangelische Kirchenlieder

zur 3ten Jubelfeier des Augsburgischen Glaubensbekenntnisses, für den Gebrauch in den Kirchen von Leipzig und der Umgegend. Der Preis für 1 Exempl. ist 6 Pf., in größern Partien von 50 und 100 Exempl. nur 4 Pf. Leipzig, den 21. Juni 1830. Carl Enobloch.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen:

Kurze und faßliche Erzählung der Uebergabe des evangelischen Glaubens-Bekenntnisses am 25. Juni 1530. Eine Festgabe zum 300jährigen Jubiläum von M. Carl Friedrich Kurth. Preis 1 Gr.

Nur Förderung der guten Sache haben den Verfasser bewogen, obiges Schriftchen herauszugeben, damit es auch den Unbemitteltesten möglich werde, sich eine Uebersicht über die Ursachen und die Geschichte der Uebergabe des evangelischen Glaubens-Bekenntnisses zu verschaffen. Es ist für Bürger- und Landschulen bestimmt, daher erhalten Schullehrer 50 Exemplare für 1 Thlr. Leipzig, den 15. Juni 1830. Serig'sche Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 12.

Subscriptions-Einladung.

In Verlag der lithographischen Anstalt von E. Pönicke & Sohn (Auerbachs Hof) ist neu erschienen:

Atlas des Königreichs Sachsen

in 26 Karten mit topographisch-statistischen Beilagen; vorzüglich zum Gebrauche für alle Geschäftsmänner und Reisende. Gezeichnet von F. A. Lüdicke, herausgegeben von D. J. C. H. v. Sobel, worauf schon 2000 Subscribenten.

Dieser Atlas erscheint in 4 Lieferungen, jede Lieferung von 6 bis 8 Karten und 6 bis 7 Tabellen, welche die statistischen Notizen enthalten, als:

1) Grenzen; 2) Gebiete nach den Ämtern; 3) Arealgröße; 4) Einwohnerzahl; 5) Anzahl der Städte, Flecken, Dörfer, Rittergüter, Kammergüter, Pfarrkirchen, Schulen, der Prediger und Schullehrer u. s. w.; 6) Verzeichniß sämtlicher Rittergüter, nebst ihren zum Gerichtsbezirk gehörigen Dorfschaften, der Kammergüter u. a. m.; 7) Verzeichniß der Pfarr- und Filialkirchen; 8) Verzeichniß sämtlicher Dorfschaften, nebst Angabe ihrer kirchlichen und gerichtlichen Behörden.

Der auf das billigst gesetzte Subscriptions-Preis ist für jede Lieferung schwarz 1 Thlr., color. 1 Thlr. 6 Gr. Cour., und dauert bis Ende Juli a. e.; nach verfloßener Zeit wird der Preis dieses Werks bedeutend erhöht.

Wer diesen mit aller Sorgfalt bearbeiteten, und durch ausführliche Genauigkeit und ein gefälliges Äußeres sich auszeichnenden Atlas, wovon noch kein ähnlicher über Sachsen erschienen, für den sehr wohlfeilen Subscriptions-Preis noch zu haben wünscht, beliebe sich hier, an uns und in Meissen an F. G. Söbdsche zu wenden.

Das erste und zweite Heft, jedes mit 7 Karten und Beilagen, ist bereits erschienen. Leipzig, medio Juni 1830. E. Pönicke & Sohn, Auerbachs Hof Nr. 3.

Empfehlung. Im lithographischen Institute von E. Pöncke & Sohn, Auerbachs Hof, sind in Bezug auf das bevorstehende Jubiläum, zwei lithographirte Schreibbuch-Umschläge, das Buch à 12 Gr. zu haben. Das getroffene Bildniß des großen Reformators, so wie dessen treu copirte Handschrift, machen diese Umschläge interessant, und stellen sie andern, jetzt erschienenen, zur Seite.

Kunsthandlungen, welche hierauf reflectiren, bekommen noch besondere Vergünstigungen.

Feierliche Uebergabe der Augsburg. Confession,
nach dem Augsburger Original gezeichnet, nebst namentlicher Angabe der Anwesenden, und nummerirt nach der Rang-Ordnung; zur Belehrung für Schulen sind Schreibebücher mit ganz feinem Papier à 2 Gr. pr. Stück, à 100 7 Thlr. 16 Gr., Umschläge à 100 Stück 1 Thlr. 16 Gr., à Duzend 5 Gr. zu haben bei

E. H. E. Arndt, unter der alten Waage.

Grosse Büsten von Luther und Melanchthon in f. Gusseisen,
dergleichen große Altarleuchter, verschiedene kleinere Statuen, Büsten und Basreliefs von Luther, Ringe, Tuchnadeln und Kreuze mit Luther.

Luthers Denkmal in Wittenberg, 18 Zoll hoch.

Denkmünzen mit Luther und Melanchthon, das Stück 8, 2 und 1 Gr.

bei

G. J. Märklin, am Markte Nr. 1.

Anzeige. Hamburger Correspondent auf holländischem Papier, Nürnberger Correspondent, Frankfurter Abendzeitung, sind alle neu zum Lesen billig zu haben, bei Bischer in Nr. 438, im Böttchergäßchen.

Zu verkaufen ist billig das Brockhaus'sche Conversations-Lexicon, sechste Auflage, nebst Supplementen, Halbfranzband und gut gehalten, bei Triepel in Nr. 861.

Anzeige. Von den bekannten guten Sanniger Dachziegeln (auf dem Rummelschen Gute) wird das Tausend für 9 Thlr. 10 Gr. nach Leipzig geliefert. Bestellungen darauf können zu jeder Zeit beim Pächter Beyer, im schwarzen Ross am Rossplatz, gemacht werden.

Anzeige. Echt westphälischen Schinken, so wie frisch geräucherte ungarische Rindszungen, erhielt und verkauft billig
J. Schwennicke, im Salzgäßchen im Keller.

* * * Frische und getrocknete, rothe Rosenblätter, laßt zu den bestmöglichten Preisen
Joh. Fr. Lednhard, in der blauen Röhre.

Verkauf. Auf den Schimmelschen Wiesen vor dem Floßthore ist täglich gutes Heu zu kaufen.

Verkauf. Eine Partie gute Champagner-Körbe sind billig zu verkaufen in der Weinhandlung von J. A. Dräger.

Verkauf. Eine Partie geschmackvolle Tapeten und Bordüren ist billig zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Breites Drahtband unter die Haarschleifen,
in besserer Güte und breiter als ersteres, habe ich wieder erhalten.
Gottlieb Röber, am Markte Nr. 192.

Leim-Verkauf. Da ich durch meine allhier neu errichtete Leim-Fabrik bereits eine große Quantität guten trocknen Leim fertig liegen habe, so empfehle ich selbigen sowohl im Einzelnen als auch in Centnern zu billigen Preisen.

G. H. Schmidt,

in der Gerbergasse Nr. 1165, der goldnen Sonne gegenüber.

Weisse und grüne Fenster-Gaze,
in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ tel breit, verkauft zu den Einkaufs-Preisen

Adolph Haase, im Thomasgäßchen Nr. 110.

Gesuch. Zu Michaeli dieses Jahres wird ein freundliches Familien-Logis von 3 Stuben nebst Zubehör, in einer hübschen Lage der Stadt oder Vorstadt, zu miethen gesucht. Adressen bittet man, unter der Aufschrift M. A., recht bald in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein fleißiges, reinliches, in der Küche erfahrenes und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird sofort in Dienst gesucht. Nähere Nachricht in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Schlafkammer auf die Straße heraus ist diese Johanni zu vermieten, in der Burgstraße Nr. 135, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Von Johanni an sind 2 Stuben, jede mit einem Schlafbehältniß, an ledige Herren zu vermieten, auf dem Brühl Nr. 317, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Eine geräumige Stube nebst gesunder Schlafkammer, meßfrei und vorn heraus, ist in der 4ten Etage, Grimma'sche Gasse Nr. 590, sofort zu vermieten.

Vermiethung. Ein großes schönes Gewölbe mit Schreibstube, Niederlage etc., ist von Ostern 1831 an am Markte zu vermieten, und in Nr. 408 das Nähere zu erfragen.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Schlafkammer auf die Straße heraus, ist diese Johanni zu vermieten, in der Burgstraße Nr. 135, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Erkerstube nebst Schlafzimmer, Grimma'sche Gasse Nr. 8, zwei Treppen hoch.

Vermiethung. In der 4ten Etage des Hauses Nr. 392 ist eine Stube, mit oder ohne Meubles, an einen ledigen Herrn zu vermieten, und das Nähere daselbst 3 Treppen hoch zu erfragen.

Vermiethung. In einer angenehmen Lage an der Promenade ist ein in gutem Stande sich befindendes Familien-Logis, 2te Etage von 8 Stuben, nebst den übrigen Bequemlichkeiten, zufällig abzulassen. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.
E. W. Fischer.

Einladung. Morgen, den 23. Juni, ladet zu einem

Morgen-Concert

mit Messinginstrumenten, welches um 5 Uhr beginnt und um 8 Uhr endet, ergebenst ein
verw. Handel, im grossen Kuchengarten.

Verloren. Auf dem Wege vom Brühl bis an das Petersthor ist ein gereifter goldner Ring verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen den Goldwerth als Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Bitte. Wer geneigt sein sollte, einer blutarmen aber in jeder Hinsicht rechtlichen Witwe einß von ihren fünf unerzogenen Kindern abzunehmen, habe die Gewogenheit in Nr. 1014, eine Treppe hoch, seine Adresse abzugeben.

W a r n u n g.

Meinen Laufburschen, Johann Gottlob Reinhardt aus Eutritsch, habe ich heute aus meinen Diensten entlassen; ich warne daher Jedermann, denselben auf meinen Namen überhaupt (da ich alle meine Bedürfnisse sogleich baar bezahle) Jemanden, wer es auch sey, etwas zu borgen, indem ich nachher nichts vergüte. Leipzig, den 19. Juni 1830.

E. Haugl, Hutfabrikant.

E h o r z e t t e l v o m 21. J u n i.

Grimma'sches Thor.		U.	Hr. Buchbdr. Reimer, v. hier, v. Beckh zurück.		
Vormittag.			Frl. v. Willig, v. Berlin, bei Reimer.		
Die Dresdner Postkutsche		5	K a n s t ä d t e r T h o r.		
Die Frankfurter fahrende Post		6	Gestern Abend.		
Hr. Reg.-Rath Schulze, a. Merseburg, v. Dresden, pass. durch		7	Hr. Rittergutsbes. v. Stablewski, v. Paris, p. b.		
Auf der Dresdner Nachteipost: Hr. Fabr. Jäckel, v. Seiffenhersdorf, Häbler, v. Großschönau, u. Brückner, v. Pulsniß, pass. durch		7	Hr. Rittergutsbes. von Helldorf, von Kleina, im Hot. de Pologne		
Nachmittag.			Hr. Rfm. Belling, v. Erfurt, im Elephanten		
Hr. Rfm. Kühle, v. Dresden, im Hot. de Pol.		7	Auf der Kaffeler Post: Frau Born u. Frau Kaffler, v. Kossleben, bei Küstner u. bei Kaffler		
Hr. Berw. Kupsch, v. Sobland, unbest.		8	Hr. Kammerrath Leu u. Hr. Oberbauwath Marx, v. Merseburg, pass. durch		
Mad. Fleck u. Familie, v. Gisleben, im H. de Pol.		8	Vormittag.		
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Amtsverw. Voigtel u. Hr. Rfm. Zuckshwerdt, a. Magdeburg, von Dresden, im Hot. de Pologne, Hr. Göße, von Dschag, in St. Berlin, Frl. Stück, v. Luppe, bei Weinlich, Hr. Banq. Schie, von Dresden, pass. durch, Fr. DOR. Groß u. Tochter, Mad. Weichel u. Hr. Rfm. Sellier, v. hier, v. Dresden zurück		8	Hrn. Hbbl. Friedmann, Kann, Schubart u. Wärllein, a. Burgkundsstadt, Redwig u. Oberlangensstadt, v. Raumburg, in der g. Krone u. Nr. 218		
Halle'sches Thor.		U.	Aue dem Frankfurter Postpackwagen: Hr. Hbblm. Braunschweig, v. Frankfurt a. M., pass. durch		
Gestern Abend.			Auf der Ködner Eilpost: Hr. Rfm. Appellius, von Eisenach, im Heilbrunnen u. Hr. Rfm. Harfort, v. hier, v. Köln zurück		
Hrn. Kfl. Eische und Otto, v. Stettin, im Hotel de Russie		4	Nachmittag.		
Hr. Gräfin v. Sahn, von Mecklenburg, im Hotel de Baviere		4	Die Frankfurter reitende Post		
Vormittag.			Hr. Apotheker Fleck, v. Eisenach, im g. Adler		
Die Hamburger reitende Post		4	P e t e r s t h o r.		
Hr. Rfm. Thdtgen, v. Grefeld, im Kranich		4	Nachmittag.		
Nachmittag.			Hr. Amtsgg. Börner, v. Stollberg, bei Fickert.		
Hr. Graf v. Bernsdorf, l. dänischer Gesandter am Wiener Hofe, v. Berlin, im Hot. de Bav.		11	Hr. D. Reig, a. Halle, v. Altenburg, pass. durch		
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Rfm. Schreiber, v. Stettin, im Hot. de Russie, Hr. Färber Gausch, a. Lempe, v. Berlin, im Hot. de Pol., Hr. Gebr. Jasoswiez u. Mad. Patejewska nebst Schwester, v. Warschau, pass. durch		11	H o s p i t a l t h o r.		
Hr. v. Helldorf, v. Halle, in Nr. 76.		4	Vormittag.		
Hr. Kammerherr v. Portelli u. Fr. v. Swistunom, v. Petersburg, pass. durch.		12	Auf der Prager Eilpost: Hr. Act. Schmidt, von Köhren, im bl. Roß		
Hr. Schausp. Alsdorf, v. Straubingen, unbest.		2	Auf der Nürnberger Eilpost: Dlle. Seppel, von Auerbach, bei Mad. Mersel, Hr. Fabrik. Unger, v. Kirchberg, in den 3 Rosen, Hr. v. Kengercke, v. Chemnitz, im Hot. de Bav., Hr. Kfl. Bachmeier, Walter a. Magdeburg und Schwerdtfeger a. Berlin, u. Dlle. Herold, v. München, Nürnberg u. Auerbach, pass. durch, Hr. Rfm. Seuther, Dlle. Meisel, Hr. Maschinenbausecret. Gättschmann u. Hr. Steuerrevisor Böhme, v. hier, v. Würzburg, Auerbach, Chemnitz u. Penig zur.	10	Hr. Fabr. Schwarzenberg, v. Wittweyda, in Nr. 542.
Hr. Hptm. v. Kochow, in l. pr. D., v. Halle, p. b.		2			